



17.05.2018

Steinkühler erhält neuen Henkelmann

Dank einer Spende der Bruderschaft der Beckumer Bauknechte erhält die Steinkühler-Skulptur in der Nordstraße einen neuen Henkelmann.

Der bronzene Steinkühler hat für Beckum eine besondere Bedeutung, denn er symbolisiert den Aufschwung durch die Zementproduktion, den Beckum Anfang des 20. Jahrhunderts erfahren hat.

Die Skulptur ist ein Geschenk des damaligen Kreises Beckum und der zum Kreis gehörenden Gemeinden an die Stadt Beckum zum 750-jährigen Stadtjubiläum und wurde von Heinrich Gerhard Bucker gefertigt. Sie hatte ursprünglich in ihrer linken Hand



Zur Demontage des Steinkühlers waren (von links) Franz-Josef Möllers, Dr. Heinz-Theo Niehaus und Dieter Kaczmarek von der Bruderschaft der Beckumer Bauknechte in die Nordstraße gekommen sowie der Künstler Matthias Bucker - de Silva (2. von links).

einen Henkelmann, der vor vielen Jahren abgebrochen und gestohlen wurde.

Jetzt soll die Figur in ihren ursprünglichen Zustand versetzt werden. Matthias Bucker-de Silva, Sohn von Heinrich Gerhard Bucker und ebenfalls Künstler, wird die Arbeit ausführen. Er fertigt den Henkelmann maßstabsgerecht anhand von alten Zeichnungen und Fotos. Das Stück wird in einer Gießerei in Drensteinfurt gefertigt.

Die Bruderschaft der Beckumer Bauknechte finanziert die Maßnahme durch eine großzügige Spende.

Die Skulptur kann nicht an Ort und Stelle überarbeitet werden. Deshalb wurde sie jetzt in Matthias Bucker – de Silvas Atelier gebracht. Den sachgerechten Abbau übernahmen Mitarbeiter des Eigenbetriebs städtische Betriebe Beckum.

Die überarbeitete Skulptur soll in gut 2 Monaten an ihren angestammten Platz zurückgebracht werden.

→ [Alle Meldungen](#)



Heinrich Gerhard Bucker hat die Skulptur am Fuß signiert.



Die linke Hand ist leer. Hier wird der neue Henkelmann angeschweißt.



Die Skulptur wurde von den Mitarbeitern des Eigenbetriebs Städtische Betriebe sorgfältig auf einen Anhänger geladen.



Der Künstler Matthias Bucker - de Silva und die Bauknechte zeigen sich erfreut, dass die Skulptur gut verladen werden konnte.